

Koleopterologische Rundschau	75	383–388	Wien, Juni 2005
------------------------------	----	---------	-----------------

# Neue Arten der Gattungen *Derelomus* SCHÖNHERR und *Leptopius* OKE (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

## Abstract

A new species of *Derelomus* SCHÖNHERR, a widely distributed genus associated with palms (Arecaceae), is described from Saudi Arabia: *Derelomus schoedli* sp.n. *Leptopius obsidianus* sp.n. is described from Australia (Queensland).

**Key words:** Coleoptera, Curculionidae, Arecaceae, Rosaceae, *Derelomus*, *Leptopius*.

## Einleitung

Die Gattung *Derelomus* SCHÖNHERR lebt an Palmen und ist von Süd- und Mittelamerika bis nach China verbreitet. Besonders viele Arten sind aus dem südlichen Afrika bekannt. Die beiden südeuropäischen Arten *D. chamaeropsis* (FABRICIUS, 1798) und *D. subcostatus* BOHEMAN, 1844 finden sich in den männlichen Blüten der Zwergpalme *Chamaerops humilis* L. (Arecaceae), sind aber auch von den Fruchtbländen zu klopfen. Es ist anzunehmen, dass die Vertreter der Tribus Derelomini als Bestäuber von Palmen eine Rolle spielen (MARSHALL 1935).

Bei der Durchsicht des Materials im Naturhistorischen Museum in Basel wurde eine neue Art dieser Gattung von der Arabischen Halbinsel entdeckt. Da diese flugfähigen Tiere möglicherweise auch in den benachbarten Gebieten Ostafrikas vorkommen könnten, wurden die umfangreichen Bestände des Natural History Museum, London und des Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm ohne Erfolg auf übereinstimmende afrikanische Stücke hin überprüft.

Die Durchsicht des unbestimmten Rüsselkäfermaterials im Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm erbrachte eine *Leptopius*-Art aus Australien, die sich als neu erwies. Diese artenreiche australische Gattung ist flugunfähig und umfasst mittelgroße bis große (8–30 mm lange), plumpe Rüsselkäfer, die sich im Boden entwickeln. Die Larven ernähren sich von lebenden Wurzeln und sind offensichtlich polyphag, da sie z.B. an den in Australien nicht heimischen Apfelbäumen schädlich werden können (LEA 1927). Es gibt dort nicht einmal andere Bäume der Familie Rosaceae, die als Wirtspflanzen in Frage kämen. Viele Vertreter dieses wegen der Körpergröße in den meisten Aufsammlungen aus Australien vorhandenen Taxons hat LEA (1916) illustriert.

Die Abbildungen 2 und 4 basieren auf Photos, sind aber graphisch nachbearbeitet.

***Derelomus schoedli* sp.n.**

**Holotypus** ♂: „8-20 km O Abha-, Taif 2100m 20.4. / Saudi Arab. 1976, Wittmer, Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel). **Paratypen**: 3 Ex.: „Thanomah, 1950m 11.IV.80 / Saudi Arabien, W. Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 5 Ex.: „Wadi ad Dilla, 1120m 17.X.79 / Saudi Arabia, W. Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 5 Ex.: „Bani Rizam, 12.IV.1980 / Saudi Arabien, W. Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 7 Ex.: „Wadi Johan, Abha, 2150m 15.4. / Saudi Arab. 1976, Wittmer, Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 2 Ex.: „BAC Camp, Khamis, Mushayt 2000m 14.-18.4. / Saudi Arab. 1976, Wittmer, Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 8 Ex.: „Village Qaraah 16.4., Khamis M., 2000m / Saudi Arab. 1976, Wittmer, Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 5 Ex.: „8-20 km O Abha-, Taif 2100m 20.4. / Saudi Arab. 1976, Wittmer, Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 2 Ex.: „Wadi Aziza 1983, 2400m 18.-19.9., 18°13'N/42°28'E / Saudi Arabien, W. Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel); 1 Ex.: „Wadi Marba, Khamis, M. 2050m 17.4. / Saudi Arab. 1976, Wittmer, Büttiker“ (Naturhistorisches Museum Basel).

**GRÖSSE**: Länge ohne Rüssel 2,0–2,5 mm.

**FÄRBUNG**: Körper gelbbraun, Fühlerkeule und Unterseite teilweise angedunkelt. Bei den meisten Exemplaren befindet sich hinter der Mitte der Flügeldecken eine dunklere Querbinde, die in der Mitte pfeilförmig nach vorn gezogen ist.

**KOPF**: Rüssel bei beiden Geschlechtern in Seitenansicht oben leicht gebogen, unten fast gerade, nach vorn wenig verjüngt, die Fühlerfurche gerade zur unteren Hälfte der Augen verlaufend. In dorsaler Ansicht ist der Rüssel viermal so lang wie breit, so lang wie der Halsschild, parallel, mit feiner gelblicher Behaarung, sehr fein und dicht in schwer erkennbaren Reihen punktiert. Diese sind durch fünf dünne, beim ♂ deutlichere Längskiele voneinander getrennt. Vor der Fühlereinlenkung am Ende des vorderen Viertels des Rüssels erlischt seine Punktierung.

Der Fühlerschaft ist etwa doppelt so lang wie die Rüsselbreite bzw. fast so lang wie die übrigen Fühlerglieder zusammen, fast parallel, im letzten Viertel verdickt und schwach abgewinkelt, Glied 1 der Geißel viel breiter als die folgenden, doppelt so lang wie Glied 2 und länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 eineinhalb mal so lang wie breit, Glied 3 und 4 so lang wie breit und Glied 5–7 zunehmend breiter als lang. Die Fühlerkeule ist doppelt so breit wie die Geißel, scharf zugespitzt, so lang wie die Geißelglieder 2–7 zusammen. Die Fühler weisen eine äußerst feine helle Behaarung auf.

Die Augen sind seitenständig, rundlich, vom Durchmesser des Rüssels, ein wenig aus der Wölbung des Kopfes vorstehend, auf dem Scheitel so weit voneinander entfernt, wie der Rüssel an der Basis breit ist. Der Kopf ist dicht und kräftig punktiert, über den Augen gut doppelt so breit wie der Rüssel an der Basis, die Schläfen halb so lang wie die Augen, leicht erweitert. Die ziemlich dichte gelbliche Behaarung ist auf der Stirn jederseits neben dem Augenhinterrand etwas verdichtet.

**THORAX**: Halsschild beim ♂ wenig, beim ♀ deutlich breiter als lang, seitlich in der basalen Hälfte fast parallel, davor etwas verengt und vor dem Ende scharf aber nicht sehr tief eingeschnürt, 2/3 mal so als wie die Flügeldecken. Halsschild nicht ganz regelmäßig, kräftig aber flach punktiert, nicht deckend mit dicken, teils irregulär angeordneten, weißlichen Haaren bekleidet, die in den Punkten stehen. Vorderbrust hinter dem Vorderrand mit einer scharfen Abschnürung, Vorderhüften in der Mitte zusammenstoßend, dem Hinterrand des Thorax mehr genähert als dem Vorderrand.

**BEINE**: Beine relativ kurz, Schenkel so breit wie der Rüssel, länger als die Schienen. Die Schienen sind fast gerade, am Ende erweitert und kurz etwas nach innen gebogen, Vordertarsen deutlich kürzer als die Schienen, Glied 1 und 2 länger als breit, Glied 3 doppelt so breit wie Glied 2, tief gelappt, das Klauenglied so lang wie Glied 2 und 3 zusammen und Glied 3 um mehr als dessen Länge überragend, Klauen gespreizt und an der Basis gezähnt. Die Beine sind schütter hell behaart.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken 1,6–1,7 mal so lang wie zusammen breit, seitlich bis hinter die Mitte parallel oder ganz leicht gerade erweitert, von dort zum Ende gerundet verengt, in dichten, regelmäßigen Reihen kräftig punktiert. Die geraden Zwischenräume schmaler, die ungeraden so breit wie die Punktreihen und ein wenig stärker gewölbt vorstehend. Die Reihenpunkte tragen je ein mikroskopisches, anliegendes Schuppenhaar, die geraden Zwischenräume mit einer feinen, anliegenden Haarreihe, die ungeraden Zwischenräume mit einer kräftigeren, ebenfalls anliegenden, hinten verdoppelten hellen Haarreihe. Alle Zwischenräume glänzend, mikroskopisch in Reihen punktiert. Sternite 1 und 2 in der Mitte zusammengewachsen, gleich lang, jeweils so lang wie 3 und 4 zusammen und kaum länger als Sternit 5. Die feine Naht zwischen den Sterniten 1 und 2 ist in der Mitte stumpfwinklig nach vorn gezogen.

AEDAEGUS: Abb. 1.

HABITUS: Abb. 2.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die Art ähnelt im Habitus *Derelomus fasciatus* HARTMANN, 1904 aus Tanzania, der ebenfalls eine pfeilförmige Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken aufweist. Bei *D. fasciatus* sind jedoch der 2., 3. und 4. Zwischenraum an der Basis der Flügeldecken schwarz gefärbt und Glied 1 der Fühlergeißel nur eineinhalb mal so lang wie Glied 2 sowie die Fühlerkeule stumpf zugespitzt.

DERIVATIO NOMINIS: Die Art ist zu Ehren des Wasserkäfer-Spezialisten Stefan Schödl benannt.

### *Leptopius obsidianus* sp.n.

**Holotypus** ♀: „Leptopus sp. 4st., Austral. MT. Glorious, QLD 5.1.1979 / 3967, KAP“ (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm). **Paratypen**: 5 Ex., gleiche Funddaten vom 5.1.1979 und 22.10.1978 (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 10,5–12,0 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, sehr grob skulptiert, stark glänzend, Schenkel und Schienen rotbraun oder schwarz.

KOPF: Rüssel fein und sehr weitläufig punktiert, dazwischen mit einzelnen erheblich größeren Punkten und wenigen kurzen hellen Haaren, doppelt so lang wie an der Basis breit, nach vorn gerade ein wenig erweitert, mit einer mehr oder weniger breiten Mittelfurche, die nach hinten flacher wird und auf der Stirn zwischen den Augen als vertiefter Eindruck endet, außerdem mit je einer Seitenfurche. Die Fühlereinklenkung befindet sich am hinteren Ende des vorderen Viertels des Rüssels. Der Kopfschild ist gleichseitig dreieckig und vorn leicht ausgerandet.

Der Fühlerschaft ist etwas länger als der Rüssel am Apex bzw. so lang wie die Geißelglieder 1–6, fast parallel, am Ende keulenförmig verdickt, Glied 1 und 2 der Geißel gleich lang, jeweils doppelt so lang wie breit, Glied 3–7 wenig länger als breit. Die Fühlerkeule ist deutlich breiter als die Geißel, zugespitzt, so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen.

Die Rüsselfurche verläuft seitlich zum unteren Rand der umgekehrt tropfenförmigen Augen, Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis, der Kopf wie der Rüssel punktiert.

THORAX: Halsschild ein Fünftel breiter als lang, seitlich bis zum breitesten Punkt vor der Mitte gerade erweitert, von dort zum Ende gerundet verengt, am Apex etwas breiter als an der Basis, an der breitesten Stelle fast so breit wie die Flügeldecken. Halsschild sehr grob verrunzelt granuliert, dazwischen wie der Rüssel mit verstreuten, feinen und vereinzelt erheblich größeren Punkten sowie mit wenigen hellen Haaren und einer unregelmäßigen, recht tiefen

Mittelfurche. Augenlappen deutlich ausgeprägt, die Vorderhüften dem Vorderrand des Thorax näher als dem Hinterrand.

BEINE: Beine relativ lang, doppelt punktiert, die Schenkel viel spärlicher hell behaart als die Schienen, Glied 1 der Hintertarsen mehr als doppelt so lang wie breit, Glied 2 so lang wie breit, Glied 3 gelappt und eineinhalb mal so breit wie lang, das Klauenglied mehr als eineinhalb mal so lang wie Glied 3, die Klauen an der Basis verbunden. Vorderschienen im vorderen Drittel an der Außen- und Innenseite bei beiden Geschlechtern leicht nach innen abgewinkelt.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken etwas mehr als eineinhalb mal so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, in der Mitte am breitesten, am Ende elliptisch abgerundet, ohne Schulterbeule. Schildchen nicht sichtbar. Die Flügeldecken sind oben mit sehr groben, unregelmäßig gereihten Punktgruben bedeckt, in denen sich jeweils ein oder zwei scharf eingestochene Punkte befinden. Nahe der Naht stehen von der Basis bis zum Apex etwa zehn Gruben. An den Seiten wird die Skulptur feiner, so dass der Seitenrand von einer einfachen Punktreihe gesäumt wird. Zwischen diesem groben Relief ist auf dem stark glänzenden Untergrund eine sehr zerstreute, doppelte Punktierung erkennbar. Bei manchen Exemplaren sind die Punkte auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken deutlicher gereiht und der 3. und 5. Zwischenraum rippenartig vorstehend.

Sternit 1 in der Mitte etwas länger als Sternit 2, Sternit 2 länger als 3 und 4 zusammen und von gleicher Länge wie Sternit 5. Sternite 1–4 fein und spärlich punktiert, stark glänzend, Sternit 5 dichter fein skulptiert. Die Naht zwischen den Sterniten ist furchenartig vertieft.

AEDAEGAGUS: Abb. 3.

HABITUS: Abb. 4.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die grobe Skulptur der glänzend schwarzen Oberseite von den zahlreichen anderen Vertretern gut zu unterscheiden. Nach dem Bestimmungsschlüssel von LEA (1906) ist sie deshalb gleich zu Anfang abzutrennen. *Leptopius humeralis* (GERMAR, 1848), von ZIMMERMAN (1991) abgebildet, ist im Habitus ähnlich, aber die Flügeldecken sind weit weniger grob punktiert und außerdem fast überall fein beschuppt.

Ein einzelnes ♂ aus dem Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm mit dem Fundort „New South Wales, Yabra, 12.74“ unterscheidet sich durch die weniger grobe, gereichte Punktierung auf den Flügeldecken, die kielartig vorstehenden Zwischenräume 3 und 5, außen vorn kaum abgewinkelte Vorderschienen und die vor der Mitte fehlende Mittelfurche des Rüssels, wo sogar ein schwacher Mittelkiel erkennbar ist. Ohne weiteres Material von diesem Fundort möchte ich das Tier als ein abweichendes Exemplar der neuen Art betrachten.

### Danksagung

Die Herren B. Viklund und Dr. T. Pape, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, Frau Dr. E. Sprecher, Herr Dr. D. Burckhardt und Herr Dr. M. Brancucci, Naturhistorisches Museum Basel, sowie Dr. C.H.C. Lyal und M.V.L. Barclay, The Natural History Museum, London haben mir in freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht.

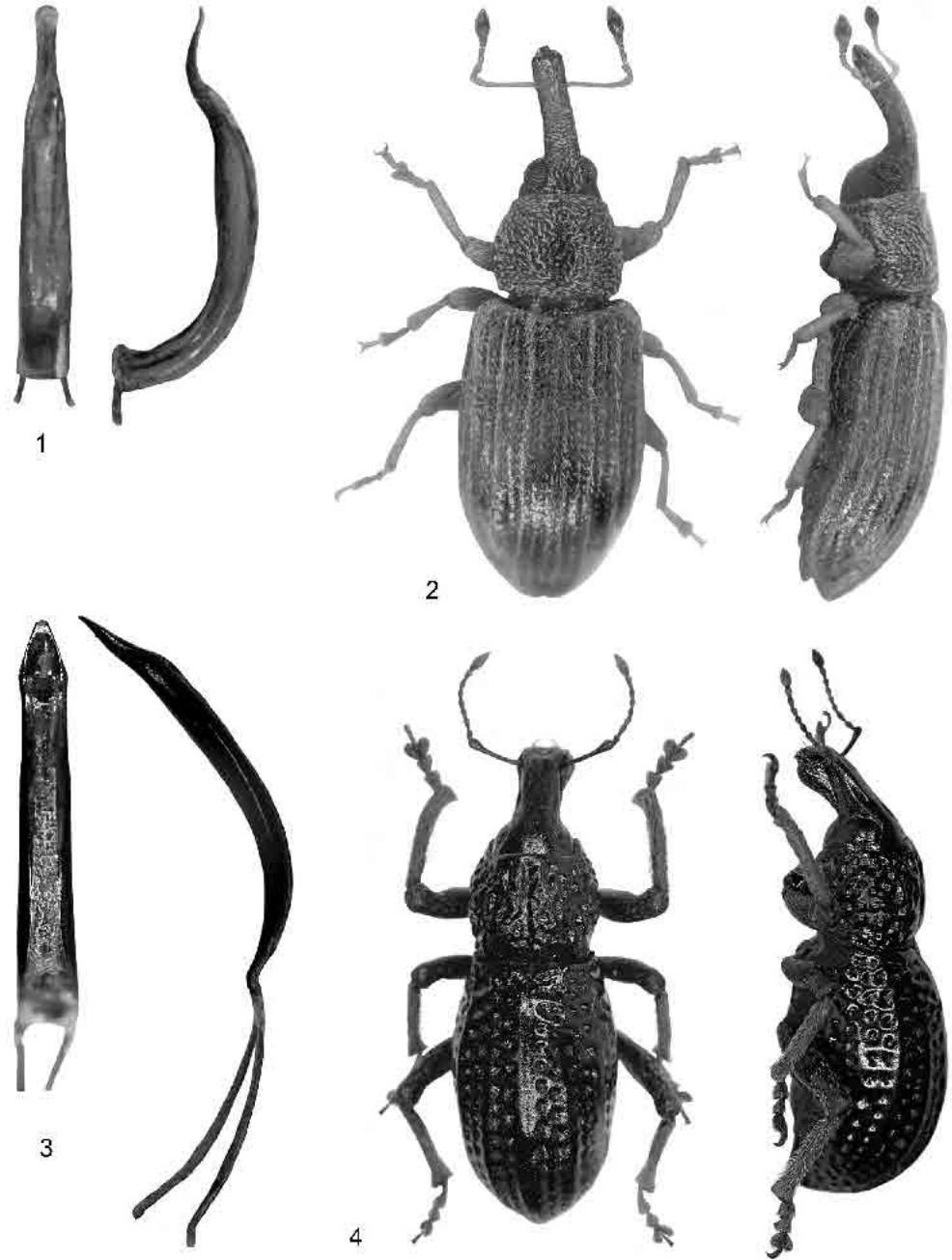


Abb. 1–2: *Derelomus schoedli* sp.n.; 1) Aedeagus dorsal und lateral, Länge ohne Parameren: 0,75 mm; 2) Habitus ♂, Länge ohne Rüssel: 2,2 mm.

Abb. 3–4: *Leptopius obsidianus* sp.n.; 3) Aedeagus dorsal und lateral, Länge ohne Parameren: 4,5 mm; 4) Habitus ♂, Länge ohne Rüssel: 10,5 mm.

### Literatur

- HARTMANN, K.F. 1904: Neue Rüsselkäfer aus Ostafrika. – *Deutsche Entomologische Zeitschrift*: 369–419.
- LEA, A.M. 1906: Notes on the genus *Leptops* with descriptions of new species. – *Annales de la Société Entomologique de Belgique* 50: 313–354.
- LEA, A.M. 1916: Notes on some miscellaneous Coleoptera, with descriptions of new species. Part 2. – *Transactions of the Royal Society of South Australia* 40: 272–436.
- LEA, A.M. 1927: South Australian plant weevils. – *Journal of Agriculture of South Australia* 30: 582–598.
- MARSHALL, G.A.K. 1935: Four new Derelominae (Col. Curc.). – *Stylops* 4: 137–140.
- ZIMMERMAN, E.C. 1991: Australian weevils Vol. 5. Colour plates 1–304. – Melbourne: CSIRO Australia, 633 pp.

Dr. Joachim RHEINHEIMER  
*Merziger Str. 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [75\\_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Neue Arten der Gattungen Derelomus SCHÖNHERR und Leptopius OKE \(Coleoptera: Curculionidae\). 383-388](#)